

Johann Peter Junglas, Die Lehre der Kirche. Eine Laiendogmatik. Mit einem Nachtrag von Prof. Dr. Adolf Kolping. 5 Auflage, 1949, Verlag der Buchgemeinde Bonn, 400 S., Lwd. 7,— DM.

Der 1937 verstorbene Bonner Dogmatiker hat, nach der Zahl der bisherigen Auflagen (fünf seit 1936) zu urteilen, die rechte Art getroffen, Laien einen ersten Überblick über die Dogmatik zu vermitteln. Sie ist gekennzeichnet durch eine verständliche und gut abgewogene Sprache, durchsichtigen Aufbau und dankenswerte Berücksichtigung der Dogmengeschichte. Einen besonderen Wert erhält die neue Auflage durch den Nachtrag von Prof. Kolping über den dogmatischen Ertrag der Enzykliken „*Mystici Corporis*“ und „*Mediator Dei*“. Leider lassen Klarheit des Drucks und Qualität des Papierses noch zu wünschen übrig (in der 4. Auflage 1946 bereits besser).

Münster i. W.

Dr. E. L eng e l i n g

G. B. Tragella, Pagine di storia e attualità missionaria. Roma, Unione Missionaria del Clero, 1947, 158 S.

Mit dieser neuen Arbeit will der bekannte Missiologe des Mailänder Missionsseminars keine wissenschaftliche Missionsgeschichte oder Missionskunde vorlegen. Vielmehr bietet er im ersten Teil nur einige zwanglos aneinandergereihte Ausschnitte aus der jüngsten Missionsvergangenheit: Erwachen des Missionsgeistes im 19. Jahrhundert; Bedeutung des italienischen Konkordates für die italienischen Missionare; Errichtung diplomatischer Vertretungen Ostasiens beim Hl. Stuhl; Missionsfrühling in Portugal; Vorgeschichte der kirchlichen Hierarchie in China; der zweite Teil will, wiederum nur in Streiflichtern, die Lage des Missionswerkes nach dem Zweiten Weltkrieg kennzeichnen: Aussichten der Mission in China, Japan, Indien; Missionsprobleme der Nachkriegszeit; abschließend zwei Kapitel über die protestantischen Missionen; Fortschreitende Zusammenarbeit unter den verschiedenen Denominationen und Gesellschaften, Krise des Missionsgedankens.

Klarer Blick für das Wesentliche und eine warme, eindringliche Sprache zeichnen die Schrift aus, die nach der Absicht des Verfassers die Aufmerksamkeit des italienischen Klerus der Nachkriegsjahre wieder mehr auf die Missionsaufgaben lenken und ihn zu eingehenderem Studium der Missionsfragen anregen soll. Angesichts dieses Zweckes tut es dem Wert der Schrift keinen Eintrag, daß manche Einzelheiten inzwischen durch die Ereignisse, vor allem in China und Indien, überholt sind.

Münster 1. W.

P. M a r t i n B o o z O. F. M. Cap.

Procksch, Otto: Theologie des Alten Testaments. Bertelsmann-Gütersloh, 1949, 1. und 2. Lieferung, S. 1—384, je Lieferung 6.— DM.

Im Unterschied von den Theologien des AT von Heinisch, Eichrodt und Köhler bietet dieses nach dem Tode des Verfassers (1947) herausgegebene Werk den Gehalt der atl. Glaubenswelt nicht im systematischen Aufbau, sondern in der geschichtlichen Entwicklung. Es steht auf offenbarungsgläubigem Standpunkt und nimmt deutlich Abstand von einer religionsgeschichtlichen Nivellierung des AT. Daß Christus das Ziel der atl. Offenbarungsentwicklung ist, wird in dieser „Geschichtstheologie“ von Procksch an den Anfang gestellt. Der theologische Gehalt einer jeden Stufe der religiösen Entwicklung wird gut herausgearbeitet. Der Verfasser legt allerdings nicht das traditionelle und größtenteils dem Selbstverständnis des AT entsprechende Bild der israelitischen Frühgeschichte seiner Theologie zugrunde, sondern das durch moderne Forscher teilweise unter ratio-

nalistischen Voraussetzungen erarbeitete. Dabei dürfte an einigen Stellen wohl zum Ausdruck gebracht werden, wo es sich um wissenschaftliche Ergebnisse handelt oder wo mit mehr oder weniger glücklichen Theorien gearbeitet wird. Mit Befremden stellt man fest, daß katholische Forscher überhaupt nicht berücksichtigt werden; diese Einseitigkeit wissenschaftlichen Arbeitens sollte heute endlich überwunden sein. Doch soll mit diesen Ausstellungen nicht bestritten werden, daß unter den dadurch angezeigten Rücksichten das Werk von Procksch auch für den Nichtfachmann gut und nützlich zu studieren ist.

Münster i. W.

Dr. H. Eising

P. Callistus a Geispolsheim O. F. M. Cap., Dilucidationes in Statutum pro missionibus Ordinis FF. Minorum Capuccinorum anno 1938 approbatum. In lucem edit. iussu R. mi P. Clementis a Milwaukee, Ministri Generalis eiusdem Ordinis. Romae 1949, Apud Curiam Generalem FF. Min. Capuccinorum, 203 S.

Dieser Kommentar zu dem neuen 1938 approbierten Statutum pro missionibus des Kapuzinerordens ist ein wertvoller Beitrag zum Missionsrecht, besonders zum missionarischen Personen- und Vermögensrecht. Der Text des Statuts wird unter Benutzung des Kirchl. Gesetzbuches, neuer römischer Erlasse und auch neuer missionsrechtlicher Literatur klar und übersichtlich ausgelegt. So bietet das Statut in Verbindung mit seinem Kommentar eine brauchbare und sichere norma agendi sowohl für die Missionsoberen als auch für die untergebenen Missionare. Darüber hinaus wird deutlich, wie ein großer und alter Orden mit strengem Armutsideal, das unter gewisser Rücksicht der Missionstätigkeit hinderlich sein kann, doch in zeitgemäßer Weise den neuen Anforderungen und Aufgaben der Mission auf dem Wege über die rechtliche Ordnung dienstbar gemacht wird.

Münster i. W.

Max Bierbaum

Hutten, Kurt, Seher, Grübler, Enthusiasten. Sekten und religiöse Sondergemeinschaften der Gegenwart. Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft Stuttgart, O. J. (1950), 294 und X S., kart. 7.—DM.

Der Verfasser, Pressepfarrer der Württ. Evang. Landeskirche, gibt hier eine umfassende Übersicht über die Sekten im Umkreis des deutschen Protestantismus. Man findet hier genaue und zuverlässige Angaben über die verschiedenen Gruppen der Adventisten, die „Christliche Wissenschaft“, „Christengemeinschaft“, Neu-Salems-Gesellschaft, Mormonen, über die verschiedenen enthusiastischen Entrückungslehren, die Neuapostoliker, die Evang.-Johannische Kirche usw., auch über die auf mohammedanischem Boden gewachsene Bahai-Religion. Bei allen werden die Geschichte und das Ideengut, die Organisation, die Verbreitung und die Propagandamittel knapp und klar dargestellt. Hinzugefügt sind maßvolle kritische Stellungnahmen vom Standpunkt des lutherischen Bibelglaubens. — Als Orientierungsmittel und als Ergänzung der „Konfessionskunde“ von Algermissen ist dieses Werk auch für den katholischen Seelsorger brauchbar.

Telgte

Dr. B. Nisters

Paul Schebesta, Menschen ohne Geschichte. Eine Forschungsreise zu den „Wild“-Völkern der Philippinen und Malayas 1938/39. Mödling bei Wien 1947, Verl. Missionsdruckerei St. Gabriel in Mödling, 232 S., geb. 6,80 DM.